

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

Orchesterkonzert

Orchester der Zhdk

Minako Matsuura, Klavier
Christoph Schiller, Leitung

Samstag, 16. Mai 2009

19.30h

Zhdk Musik, Stadthaus, Winterthur

Eintritt frei, Kollekte zugunsten Stipendienfonds

Sergej Prokofiev

– Symphonie classique op. 25

Ludwig van Beethoven

– Klavierkonzert Nr. 3 in C-Moll

Joseph Haydn

– Sinfonie Nr. 97 in C-Dur



Sergej Prokofiev (1891 – 1953)

Symphonie classique, Nr.1 op. 25 (1917)

Allegro
Larghetto
Gavotte
Finale

Die Erste Sinfonie ist die kürzeste und zugleich die bekannteste von insgesamt sieben Sinfonien Sergej Prokofievs. Entstanden ist sie im Jahr 1917 – Prokofiev war damals 26 Jahre alt und hatte sein Studium bei Alexander Tscherepnin gerade abgeschlossen. Dieser hatte ihn nach eigenen Angaben auf den Geschmack 'an den Partituren Haydns und Mozarts' gebracht. *'Wenn Haydn heute noch lebte, dachte ich, würde er seine Art zu schreiben beibehalten und dabei einiges vom Neuen übernehmen. Solch eine Sinfonie wollte ich schreiben - eine Sinfonie im klassischen Stil.'* Entstanden ist ein Stück Musik für die Geschichte. Prokofiev demonstriert technisches Können auf höchstem Niveau, wobei er Haydn punkto Stilistik unter Verwendung entsprechender Instrumentation, Besetzung und Durchsichtigkeit gekonnt imitiert. Akzentuierung, Rhythmik und eine Vielzahl origineller musikalischer Einfälle geben dem Werk eine ungemein humoristische Note – ganz in der Tradition Joseph Haydns. (mh)



Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Klavierkonzert Nr.3, op. 37 (1800)

Allegro con brio
Largo
Rondo. Allegro

Beethoven komponierte sein drittes Klavierkonzert im Jahr 1800. Die im April desselben Jahres geplante Uraufführung fand nicht statt, da das Werk wahrscheinlich nicht rechtzeitig fertig wurde. Um diese Zeit wurde ihm bewusst, dass angesichts seiner fortschreitenden Taubheit eine Fortführung seiner Karriere als Pianist wohl nicht möglich sein würde. Die nächste Gelegenheit das Konzert selber ur-aufzuführen liess er sich jedoch 1803 nicht nehmen.

Es ist offensichtlich, dass Beethoven in praktisch sämtlichen Kompositionsgattungen um die Jahrhundertwende die Tonart c-Moll verwendete. Diese Vorliebe ist auf Mozarts c-Moll Klavierkonzert (KV 491) zurückzuführen, welches zwar bereits 1786 komponiert, aber erst 1800 veröffentlicht wurde. Zahlreiche Eigenschaften wie das im Unisono gehaltene Kopffthema oder die ungewöhnliche Mitwirkung des Solisten im Orchestertutti nach der Kadenz im ersten Satz zeigen die nachhaltige Wirkung des Mozartschen Vorbilds. Insgesamt kommt das Werk aber erheblich heroischer und sinfonischer daher. Es ist nicht zuletzt diese sinfonische Entwicklung, welche die Gattung des Klavierkonzerts vom Salon hinaus auf die grosse Konzertbühne begünstigte. (mh)

— Pause —



Joseph Haydn (1732 – 1809)

Sinfonie Nr. 97 in C-Dur (1792)

Adagio – Vivace
Adagio ma non troppo
Menuetto. Allegretto
Finale. Presto assai

Joseph Haydn wirkte schon fast 30 Jahre lang am Hofe des Fürsten Nikolaus Eszterházy, als dieser 1790 starb. Dessen Nachfolger löste das höfische Orchester kurzerhand auf. Für Haydn hatte dies nicht nur negative Konsequenzen, war er nun doch endlich frei zu reisen wohin er wollte und zu komponieren für wen er wollte. Haydn war

inzwischen der berühmteste Komponist in ganz Europa und wurde mit Aufträgen überhäuft. In diesem für Haydn wichtigen Moment besuchte ihn der englische Geiger und Konzertorganisator Peter Salomon und verpflichtete ihn zu einer ersten Konzertreihe in England. Haydns erste Englandreise dauerte zwei Spielzeiten – die Sinfonie Nr. 97 schrieb er für die zweite Spielzeit und wurde 1792 in London uraufgeführt. Die Sinfonie erfreute sich schon damals – wie alle Londoner Sinfonien – einer grossen Beliebtheit. Sie vereint meisterlich und stellvertretend für viele seiner Werke kompositorisches Handwerk mit dem vielzitierten Haydn'schen Witz. (mh)

> **Nächste Konzerte des Zhdk – Orchesters:**

- > **Barockorchester:** Matthias Weilenmann, Leitung. Claude Rippas, Trompete
M. Locke – The Tempest, J. Clarke – Suite in D, H. Purcell – Sonate in D
und King Arthur.

Konzert: 13. Juni 2009, 19.30h / grosser Konzertsaal, Florhofgasse 6, Zürich
14. Juni 2009, 17h / Konzertsaal, Konservatorium, Winterthur

- > **Orchesterakademie:** Andreas Delfs, Leitung. S. Tortosa, Klavier
M. Ravel – Daphnis et Chloe, 2. Suite, C. Saint-Saëns – 4. Klavierkonzert,
W.A. Mozart – Don Giovanni, Ouvertüre

Konzert: 5. September 2009, 19.30h / Tonhalle, Zürich

Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten des Stipendienfonds

Die Mitwirkenden:



Christoph Schiller, Leitung

Christoph Schiller genießt als Bratschist internationalen Ruf. Als Solist konzertiert er mit Erich Leinsdorf, Wolfgang Sawallisch, Armin Jordan, Elisha Inbal und Myung-Whun Chung. Er gewinnt 1976 den Solistenpreis des Schweizerischen Tonkünstlervereines. Eine stattliche Zahl von CD-Einspielungen dokumentiert seine vielseitige Tätigkeit. Dem Wirken im Neuen Zürcher Quartett, ARIA Quartett, Quatuor Schumann (seit 2005) und dem Zusammenspiel mit vielen renommierten Künstlern verdankt er seine grosse

kammermusikalische Erfahrung. Christoph Schiller ist Professor an der Zürcher Hochschule der Künste, Leiter verschiedener Meisterkurse, aktiv als Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben und als Dirigent.



Minako Matsuura, Klavier

Klasse Eckart Heiligers

Das Orchester der Zürcher Hochschule der Künste Zhdk

Am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste hat die Orchesterausbildung einen zentralen Stellenwert und das Orchester die wichtige Funktion, die Hochschule in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Die drei Formationen Sinfonieorchester, Arc-en-Ciel (Ensemble für zeitgenössische Musik) und Barockorchester bestreiten jährlich 10–12 Konzerte. Die Begegnung mit herausragenden Dirigierpersönlichkeiten, das Einstudieren und die Aufführung von Orchesterliteratur vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik bilden integrale Bestandteile der Ausbildung. Registerproben werden von MusikerInnen aus Schweizer Berufsorchestern geleitet (Tonhalle, Oper u.a.). In Co-Produktionen mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchester Musikkollegium Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester werden die Studierenden zusätzlich auf die künftige Berufspraxis vorbereitet. Ergänzend werden auch immer wieder Workshops für die Dirigierstudierenden durchgeführt. Solistendiplomkonzerte, Uraufführungen von Werken der Kompositionsstudierenden und Instrumentationsworkshops sind ebenfalls Bestandteil der Projekte. In den vergangenen Jahren wurden bedeutende Orchesterwerke wie Eine Alpensinfonie und Till Eulenspiegel von Richard Strauss, Bruckners und Mahlers 7. Sinfonie, Le Sacre du Printemps von Strawinsky, das Konzert für Orchester von Bartók, Prokofievs 5. Symphonie, die Sinfonie Nr. 10 von Schostakowitsch oder Olivier Messiaens Turangalîla-Sinfonie erarbeitet und aufgeführt. Namhafte Dirigenten wie Stefan Asbury, Andreas Delfs, Péter Eötvös, Vladimir Fedoseyev, David Geringas, Howard Griffiths, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Bernhard Klee, Roland Klutig, Emmanuel Krivine, Emilio Pomárico, Peter Rundel, Heinz Wallberg, Ralph Weikert, und David Zinman haben das Sinfonieorchester der Hochschule und das Ensemble Arc-en-Ciel geleitet.

- 1. Violinen: Lech-Antonio Uszynski (KM), Laida Alberdi, Vasiliki Papadopoulou, Brusk Zanganeh, Sebastian Silén, Melanie Bechinger, Dong-Hwan Yoon, Noriko Iwasa-Courtois
- 2. Violinen: Della Natasha Davies (Stf.), Laura Giuliana Zangger, Didier Furrer, Fränzi Kalt
Alina Georgiana Paducel, Joanna Bischoff, Anne-Kathrin Rauh
- Viola: Nadiya Podhorna (Stf.), Valentin Akçag, Madlaina Degen, Vera Glatthorn
Andrea Brunner, Markus Majoleth,
- Violoncello: Florestan Darbellay (Stf.), Kaja Kampus, Romana Kaiser, Andrea Suter
Andrea Suter, Lehel Donath
- Kontrabass: Sergio Fernández Castro, Simone Schranz, Ricardo Delgado-Rodriguez

- Flöten: Caroline Lohmann, Caroline Spicher
- Oboen: Naoko Ishibashi, Bridget Greason-Sharp, Ignacio Urbina Medina
- Klarinetten: Haibo Long, Benjamin Zwick
- Fagott: Norihito Nishinomura, Joowon Julie Oh
- Horn: Florian Abächerli, Masazumi Takahashi, Jonatan Olofzon,
- Trompete: Markus Graf, Yannik Wey
- Posaune: Daniel Hofer
- Timpani: Panagio Karamouzi
- Perkussion: Pascal Destraz, Ramon Kündig, Samuel Müller, Michaela Despa
- Harfe: Sansonnens Edmée-Angeline